

# Kemsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 M. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garnanzzeige oder deren Raum 6 Pf. auswärts 9 Pf.

Nr. 187. |

Samstag den 1. Dezember 1888.

| 49. Jahrgang.

## Schranntmachungen.

Für den Monat Dezember kann auf den

### „Kemsthal-Boten“

bei allen Postämtern und Postboten für 40 S bei der Expedition für 30 S abonniert werden.

Die Redaktion.

Waiblingen.

### Kapital-, Dienstinkommens- und Korporations-Steuer-Einzug betr.

Diejenigen, welche bis jetzt an ihrer Steuer noch nichts bezahlt haben, werden hiemit aufgefordert, alsbald Zahlung zu leisten, widrigenfalls sie sich mißliebige Maßregeln selbst zuzuschreiben hätten.

Den 26. November 1888.

A. Stadtacciseamt:  
Gamer.

Waiblingen.

### Holzverkauf aus dem Stadtwald.

Aus den vordern Stadtwaldungen „Dachsbau“ und „Gundelsbacher Wand“ werden am nächsten Montag, den 3. Dez. d. J. von Vormittags 10 Uhr an

42 Loose forchenes Holz zum Selbsthauen, geschätzt zu 6700 Kellen verkauft.

Hiezu werden hiesige und auswärtige Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Abfuhr günstig ist.

Zusammenkunft bei der Kreuzzeiche.

Den 29. November 1888.

Stadtpflege:  
Pfänder.



Waiblingen.

### Krieger-Verein.

Samstag, den 1. Dezember

Abends 8 Uhr

Monats-Versammlung  
im Lokal.

#### Tagesordnung:

1. Erinnerung der Lage bei Champagne und Villiers.
  2. Feststellung der Weihnachtsfestlichkeiten.
  3. Aufnahme neuer Mitglieder.
- Zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Ausschuss.



Waiblingen.

### Wollwaren-Verkauf.

Von jetzt an verkaufe ich ausnahmsweise:

Wollene Herrenwesten	3.— M.	bis 5.— M.
ditto Unterleibchen	2.—	3.—
ditto Wigone	1.—	1.50
farbige Herrenhemden	1.80	2.30
Herrenunterhosen	1.20	1.50
Frauenhosen	1.10	1.40
Knaben- und Mädchenhosen	— .80	1.10
Kinder-Unterkleidchen	— .90	1.20
Woll. Flanellschäle	— .75	1.20
Woll. Kinderschäälchen	— .20	— .50
Woll. Frauenstrümpfe	1.—	1.35
Woll. Kinderstrümpfe	— .30	— .70
Woll. Kinderkittel	— .70	1.50
Alle Sorten Handschuhe	— .30	1.20
Pulswärmer, Perlstößer	— .10	— .50
Nebekappen für Knaben	— .40	— .60
Zwillzhandschuhe, Endschuhe	— .50	1.10
Wollene Strickgarne	<sup>1</sup> / <sub>5</sub> — .60	— .80
Kittel- und Hägelwolle	<sup>1</sup> / <sub>5</sub> 1.—	1.10
Perl- und Eiswolle	<sup>1</sup> / <sub>5</sub> — .80	— .90
Woll- und Wigone-Socken	— .30	— .90

Karl Klent

Bein st. Thor.

Waiblingen.

### Wohnungsveränderung & Geschäftsempfehlung.

Einer geehrten Einwohnerschaft von hier und der Umgegend zeige ich hiemit ergebenst an, daß ich von jetzt ab im Hause des Uhrmacher Eugen Oppenländer jr. neben der kleinen Kirche wohne. Für das mir bisher geschenkte Zutrauen höflich dankend, empfehle mich zugleich in bekannten Kammmwaren bestens und bitte auch fernerhin um geneigtes Wohlwollen.

Achtungsvoll

Kammwacher Böhringer Witte.

### Baumwollflanell

in großer Auswahl und jeder Preislage.

Rockflanell und Jackenstoffe,

in baumwollen, halbwoollen und reinwoollen,

sowie einfarbige karrierte und gestreifte Kleiderstoffe empfiehlt billigt

Gottlob Weiß.

Waiblingen.

Mein gut fortirtes Lager in

### Roch-Defen

außen heizbar,

Regulir-, Hopewell- und Bott-Defen

in verschiedenen Größen

halte ich hiemit unter Zusicherung billiger Preise bestens empfohlen.

Fritz Mayer.

Waiblingen.

### Anzeige & Empfehlung!

Um mit meinem

Nähmaschinen-Lager wegen anderweitiger Verwendung des Lokals vorläufig etwas zu räumen, gebe

Singer-Familien-

Nähmaschinen wie Pfaff-, König-, etc. etc.

zu Weihnachts-Geschenken auch sehr geeignet, so lange Vorrat zum Selbstkostenpreis ab.

Handmaschinen von M. 10. an.

Ebenso verkaufe eine Partie gebrauchte sehr gut erhaltene

Handwerkermaschinen wie Cylinder-, Singer-, Howe-, Grover & Befer

unter Garantie zu äußerst billigen Preisen.

Achtungsvoll

Karl Oppenländer,  
Nähmaschinen-Geschäft.

Waiblingen.

Empfehle mein gut fortirtes Lager in selbstverfertigter

### Bettflaschen,

schon von 1 M. 50 an.

Ältere werden zu höchsten Preisen in Zahlung genommen.

Karl Burger, Kupferschmid.

**Museums-Gesellschaft.**  
Montag den 3. Dezbr.  
**Herrenabend**  
in der Post.

Waiblingen.  
Gegen genügende Sicherheit hat  
**1400 Mark**  
Pflegergeld auszuleihen.  
Hutmacher Luz.

Waiblingen.  
Auf Neujahr wird ein  
**Mitleser**  
zum Schwäbischen Merkur  
gesucht von  
Gottlob Pfander,  
Bahnhofstraße.

Waiblingen.  
Eine  
**Gaushälterin**  
wird gesucht.  
Von wem? sagt die Redaktion.

Waiblingen.  
Meine untere oder obere  
**Wohnung**  
nebst allem Zugehör hat bis Licht-  
mess zu vermieten.  
Unger, Schreiner.

Waiblingen.  
Eine freundliche  
**Wohnung,**  
bestehend in Stube, Kammer, Küche,  
Keller und Bühnenplatz hat sozleich  
oder auf Lichtmess zu vermieten,  
Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.  
Ein heizbares  
**Zimmer,**  
Holz- und Kellerplatz hat auf  
Lichtmess zu vermieten.  
Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.  
Einen gut erhaltenen, zimmerheiz-  
baren  
**Ofen**  
mit 2 Kacheln hat zu verkaufen  
Friedrich Benz, Hafner.

Waiblingen.  
Ein halb neues  
**Bett**  
ist billig zu verkaufen.  
Wo? sagt die Redaktion.

Waiblingen.  
Eine  
**Kinder-Bettlade**  
wird zu kaufen gesucht.  
Von wem? sagt die Redaktion.

**Wer Husten hat,**  
versuche die seit Jahren  
bewährten u. hochgeschätzten  
**echten**  
Spitzwegerich-Bonbons &  
Spitzwegerich-Brust-Saft.  
Alleinige Niederlage in Waiblingen  
bei KARL KLENK.

**Notarielle Bestätigung** des  
Tauschenschen Lobes über den Holl.  
Tabak von B. Becker in Seesen,  
10 Pf. fco. 8 Mk., hat die Exped.  
d. Bl. eingesehen.

Waiblingen.  
**Danksagung.**

Für die treue Liebe und Pflege während der langen Leidens-  
zeit unserer Lieben

**Marie**

sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte  
und den Gesang der Herren Lehrer und Altersgenossinnen, sagen  
wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank.

Die trauernden Eltern  
Gottlob Fohrmann und Frau.

Waiblingen.  
**Wilhelm Braun, Schmidenerstrasse**

bringt sein großes Lager der neuesten  
**Oefen & Herde**  
billigst in empfehlende Erinnerung.  
Ebenso sind einiae gute gebrauchte Oefen billia zum abgeben.

Waiblingen.  
**Zu Weihnachten**

empfehle meine  
**Selbstverfertigten Kinderherdchen,**  
äußerst solid und sauber gearbeitet  
in 7 verschiedenen Größen von 50 Pfg. an,  
sowie hiezu passende Küchengeräte zu den billigsten Preisen.  
**Gust. Bauder, Flaschner.**

Waiblingen.  
**Grösste Auswahl**  
in  
Sprengerlesmödel  
Backschüsseln  
Backbleche  
Mandelmühlen  
Ausstechformen.  
bei Gust. Bauder.

**Gebrüder Spohn in Ravensburg.**

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehme zum Spinnen,  
Weben und Bleichen:  
**Flachs, Hanf und Alwerg.**  
Der Spinnlohn beträgt für den Schneller à 10 Gebinde  
mit 1000 Umgängen = 1228 meter Fadenlänge 12 Pfg.  
(1000 meter Fadenlänge = 9<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Pfennig.)  
Die Bahnfracht, sowohl des Rohstoff's als auch der  
Garne und Tücher übernimmt die Fabrik.  
Güterbeförderer Ellwanger, Endersbach.

**Gute u. billige Stoffe zu Anzügen.**

Eine Partie rein wollene Winterstoffe, Zwirnware,  
Zettel u. Schuh beste Qualität, aus der vorzüglichsten Schaf-  
wolle hergestellt, mit neuesten Dessins.

Die Stoffe eignen sich zu kompletten Herren- u. Knaben-  
anzügen, sowie zu einzelnen Hosen. Die Ware ist 140 cm  
breit und kostet der meter Mk 5.60. Stoff zu einem kom-  
pletten Anzug mit 3 m 20 cm Mk 18., Stoff zu einer voll-  
ständigen Hose Mk 7.

Gleichzeitig empfehle ich meine garantiert rein wollene  
**Strickgarne** bester Qualität, vollgewogenes Pfund von Mk 2.  
an **H. Herion**, untere Königsstraße 18, Hinterhaus,  
Eingang durch den Hof.

Waiblingen.  
16 Nr 33 M.

**Acker**

im Sackträger hat zu verkaufen. Die  
Liebhaber wollen zu mir ins Haus  
kommen.

**Gottlob Lämmle im Sak.**

**Großheppach.**

Unterzeichnete verkauft am nächsten  
**Mittwoch, 5 Dezbr.,**  
Mittags 1 Uhr

**3 schöne**  
**Kühe,**  
mit dem dritten Kalb  
tragend, gut im Zug.  
Liebhaber sind in meine Wohnung  
freundlichst eingeladen.  
**Bäcker Schwarz.**



Die Dampfkaffee-Brennerei  
von

**P. B. Inhoffen**

in **Sonna. Rh.**  
empfehle ihre in ganz Deutsch-  
land rühmlichst bekannten

**gebrannten**

**Java-Kaffee's**

in 1/4 und 1/2 Kilo-Packeten  
billigst.

Niederlage  
bei **Jm. Scheffel**  
in Waiblingen.

**Christbaum-Konfekt**

als Figuren: Thiere, Sterne, Kränze,  
Bilder, Buchstaben etc. reichhaltig gemischt;  
1 Kiste enthält circa 440 Stück, versende  
gegen **3 Mark** Nachnahme.  
Wiederverkäufern sehr empfohlen.

**Franz Abel,**  
Dresden N., Pulsnitzerstraße 13.



Directe deutsche Postdampfschiffahrt  
von **Hamburg** nach **Newyork**  
jeden Mittwoch und Sonntag,  
von **Havre** nach **Newyork**  
jeden Dienstag,  
von **Stettin** nach **Newyork**  
alle 14 Tage,  
von **Hamburg** nach **Westindien**  
monatlich 4 mal,  
von **Hamburg** nach **Mexico**  
monatlich 1 mal.

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft  
bieten bei ausgezeichneter Verpflegung, vor-  
zügliche Reisegelegenheit sowohl für Cajüte-  
wie Zwischendecks-Passagiere.

Nähere Auskunft erteilt: **Fritz**  
**Mayer, Gottl. Billinger, Kaufm.**  
**G. Weiß Waiblingen; Georg**  
**Meyer, Winnenden; Eppinger,**  
**Schullehrer Fellbach; W. Vin-**  
**dauer, Geradstetten. Nr. 1029.**

**Jede Dame versuche**

**Bergmann's Lilienmilch-Seife**  
von Bergmann u. Co, Berlin u. Frankfurt a. M.  
Dieselbe ist vermöge ihres vegeta-  
bilischen Gehaltes zur Herstellung und  
Erhaltung eines zarten, blendend  
weißen Teints unerlässlich. Vor. à  
Stück 50 Pfg. bei **Th. Daiber.**

# Weihnachts-Ausstellung.

Teile meiner werthen Kundenschaft ergebenst mit, daß ich meine Ausstellung der

## neuesten Spielwaaren

in schöner Auswahl von heute an eröffnet habe, zu deren Besuch ich hienit höflichst einlade.

Gleichzeitig bringe ich zu Weihnachts-Geschenken mein reich sortirtes Lager in

Gesang-, Gebet-, Schul- und Bilder-Bücher,

Galanteriewaaren, sowie Cigarren, Glas und Porzellan

in empfehlende Erinnerung.

Hochachtungsvoll

**Chr. Willinger.**

### Stuttgart.

## Oppenheimer's Schuhbazar,

Marktstraße 13.

Vom Heutigen an beginnt mein diesjähriger

### Weihnachts-Ausverkauf,

der auf meine sonstigen Preise einen Rabatt von 15—20 Prozent bedeutet. So verkaufe ich:

Herren- Zug- und Rohrstiefel, I- und II-sohlig  
à 7, 7.50, 8, 8.50, 9, 10, 11.

Damen- Leder- Zug- und Knopfstiefel  
à 5, 5.50, 6, 6.50, 7, 7.50, 8, 9.

Filzstiefel mit Zug zum Binden u. zum Knöpfen  
à 3.50, 4, 4.50, 5, 5.50, 6, 7, 8.

Herren-Filz-Stiefel mit Zug und zum Schnüren  
à 8.50, 9, 9.50, 10, 11.

Kinderstiefel zum Schnüren u. zum Knöpfen in allen Größen  
Hauschuhe in Leder, Filz, Tuch, Cordes etc. mit u. ohne Leder-  
boden für Herren, Damen und Kinder.

NB. Die Preise sind fest, netto gegen baar. Zu zahlreichem Besuche ladet ein

Oppenheimer's Schuhbazar.

## Christofle-Bestecke

zu Fabrikpreisen bei

**J. F. Maerklin,**

königlicher Hoflieferant,

Königsstraße 39. Stuttgart.

Antwerpen: Silberne Medaille; Zürich:  
Diplom. Goldene Medailen: Vizza  
1884; Krems 1884.

### Spielwerke

4—200 Stücke spielend; mit oder  
Expression, Mandoline, Trommel,  
Glocken, Himmelsstimmen, Castag-  
netten, Harfenspiel etc.

### Spielboxen

2—16 Stücke spielend; ferner Necessaires,  
Cigarrenständer, Schweizer-  
Häuschen, Photographiealbum,  
Schreibzeuge, Handschuhkasten,  
Briefbeschwerer, Blumenvasen,  
Cigarren-Stutz, Tabaksdosen, Ar-  
beitsstische, Flaschen, Biergläser,  
Stühle etc., Alles mit Musik. Stets  
das Neueste und Vorzüglichste, be-  
sonders geeignet zu Weihnachtsgeschenken, empfiehlt

**J. G. Heller, Bern (Schweiz.)**

In Folge bedeutender Reduktion der Rohmaterialpreise bewillige ich auf die bisherigen Aufträge meiner Preislisten 20% Rabatt und zwar selbst bei dem kleinsten Auftrage.

Nur direkter Bezug garantiert  
Rechtlichkeit; illustrierte Preislisten  
sende franko.

## Christbaum-Confect.

(delikat im Geschmack u. reizende  
Neuheiten für den Weihnachtsbaum.)  
1 Kiste enthält ca. 440 Stück, versende  
gegen 3 Mark Nachnahme  
Kiste und Verpackung berechne nicht.  
Wiederverkäufern sehr empfohlen.  
Hugo Wiese, Dresden, Kaulbachstr. 33, I.

## Bruchleidenden

erteilt jederzeit unentgeltlichen Rat.  
Durch eine 26jährige Thätigkeit  
in der Schweiz und am hiesigen  
Platz ist es mir möglich, jedem  
Leidenden, selbst in den schwie-  
rigsten Fällen, sichere Hilfe zu bieten.  
Albert Grifflmann, Bandagist  
Stuttgart, Kronprinzstr. 12.  
NB. Für Damen weibliche Bedienung.

## Miet-Verträge

empfehl  
C. F. Buch

Die grösste Auswahl in  
Zuppen-Anzügen  
Rock-Anzügen  
Hochzeits-Anzügen  
Herbst-Weberzieher  
Winter-Weberzieher  
Schlaf-Möde

Zuppen, Hosen, Westen,  
Knaben-Anzüge etc. findet  
man in nur solider selbstver-  
fertiger Ware zu billigen, aber  
festen Preisen bei

**Carl Robert,**

Stuttgart

Herrenkleidergeschäft gegr. 1839

Marktstr. 11 Ecke der Carlstr.

Stuttgart.

### Hochzeits- Hüte

in größter Auswahl  
empfehl

**W. Klumpp, Hutmacher,**

Hirschstr. 5 u. Marktstraße 5.

Stuttgart.

## Goldwaaren

## Silberwaaren

jeder Art, insbesondere

## Eheringe

in größter Auswahl zu äußerst  
billigen Preisen unter Garantie  
empfehl

**Karl Munz, Goldarbeiter**

Hirschstr. 5 gegenüber d. Gasthofz. Hirsch.

Gut u. billig!

Regulateure

von Mark 18—200

Wand-Uhren

sehr hübsche

von Mark 5—40,

Weckeruhren

von Mark 5—20.

Spielwerke und

Spieldosen.

Goldene & silberne

Uhren in vorzüg-

licher Qualität zu

billigen Preisen.

Reparaturen jeder Art

pünktlich.

Uhrenhandlung von

**Jos. Saiber**

Uhrmacher.

Stuttgart

Hauptstätterstr. 10.



## Fabrik-Niederlage

der

## Mechan. Hanf- & Flachs-Spinnerei & Weberei

in rohen und blaugefärbten Hanf-Leinen und Zwilchen,  
fertigen hanfzwilchenen Säcken von M. 1. 25 Pf. an pr. Stück

Strohsack und Pferddecken-Zeng	— 30 "	} per Meter.
weiß Flachsleinen	— 50 "	
" Halbleinen	— 35 "	} pr. Stück.
" Baumwolltücher	— 18 "	
Handtücher für Zimmer und Küche	— 15 "	} pr. 1/2 Duz.
weiß leinene Tischtücher	— 90 "	
Servietten	— 1 50 "	
Taschentücher, gefäumt	— 50 "	

sowie extra billige Reste von

Schürzen- und Bettzeugen, Bettendamasten etc.

in der Leinwandhalle von **Wilhelm Mohr**

75 Hauptstätterstraße 75, Stuttgart.

an der Pferdebahn-Haltestelle: Tübingerstr.-Ecke.

16 Charlottenstraße 16 — Stuttgart. Filiale: Eßlingerstr. 30.

## Die Schirmfabrik von Rob. Kall

empfehl zu passenden Weihnachtsgeschenken ihr eigenes  
gutes Fabrikat in Zanella-, 1/2 seidene, 1/4 seidene Regen- und  
Sonnenschirmen zu billigen Preisen.

P.P. Einige 100 Stück Regenschirme in Halb- und Ganz-Seide  
vom vorigen Jahre um die Hälfte zurück, jetzt im Hauptgeschäft Char-  
lottenstr. 16. — Prämiert Stuttgart 1881. Verkauf en gros & en detail.

## Schneider-Gesuch.

Tüchtige auf Confection geübte Meister finden dauernde Be-  
schäftigung. Vermögenszeugnis vom Schultheißen-Amt erforderlich.

**Rosenstern & Kann, Stuttgart**

Königsstraße 18 Hinterhaus.

# Jch rathe Jedem,

welcher sich eine Zither, Zieh-Harmonika, Spielwerk, Flöte, Piston oder sonstige Musik-Instr. anschaffen will, den neuesten Preiscourant mit Zeichn. direkt von der Instrumenten-Fabrik & Saitenspinnerei von **Rob. Barth**, Stuttgart, Calwerstraße 50, zu verlangen, welcher Jedermann gratis und franto erhält. Größtes Lager und billigste Preise v. Musik-Instr. jeder Art unter Garantie. Gute Zithern von **M. 11.—** an.

Stuttgart.

**Pelzwaaren-Handlung von**  
**Wilh. Hartmann, Kgl. Hoflieferant**  
Nachfolger von Fr. Haag  
Ecke der Kanzlei- & Friedrichstraße.

Empfehle zu **Weihnachten** mein mit allen Neuheiten der Saison  
ausgestattetes **Pelzwaarenlager**. Der direkte Bezug der Pelzfelle und meine  
beseingerrichtete Fabrik setzen mich in den Stand, die billigsten Preise zu offeriren.

Stuttgart.

Besteht seit 1818.

Stuttgart.

**Reichhaltigste Auswahl**  
**in Uhren aller Art**  
und in allen Preislagen und  
nur guten Qualitäten  
unter Garantie. Versand prompt  
und franto. Preisliste gratis.  
Billigste Reparaturwerkstätte.

**Carl Müller, Uhrmacher,**  
Marienstraße 22.

Die vollkommensten Nähmaschinen der Gegenwart sind  
unstreitig die

**Pfaff-Nähmaschinen**

für deren Güte ich jede Garantie übernehme.

**J. P. Marbs** Stuttgart  
Königsstraße 53.

STUTTGART.

**Wunderbare Wirkung!**

Herr Meier blieb nicht viel daheim  
In seiner Lieben Mitte,  
Er lenkt, so bald der Abend kam,  
Zu Bierlamm seine Schritte.

Sein Weibchen grübelt hin und her  
Wie dies wohl abzuändern;  
Sie sucht nach Mitteln jeden Tag  
In alten Volkskalendern.

Da endlich fiel ihr etwas ein,  
Und zwar das Akerbeste:  
Sie schenkte einen Schlafrock ihm  
Zum letzten Wiegenfeste.

Herr Meier zog den Schlafrock an,  
So nett, so fein, so wollig;  
Von nun an blieb er stets daheim,  
Es war ihm äußerst mollig.

Wo kaufte sie den Schlafrock denn,  
So fragt hier mancher Mann sich?  
Geht doch! die liefert billig stets  
Die Goldne Zweihundzwanzig.

**NEU!!**

Für Damen & Mädchen:  
**Regen- & Wintermäntel**

in eleganten Façons, der neuesten Mode entsprechend, 6, 7, 8, 9,  
10, 11, 12, 13, 14—40 M.

**Sehenswert!**  
**Visites & Jaquets**

in jeder Größe und Weite 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14—50 M.  
in kolossaler Auswahl.

**Abteilung für Herrenkleider.**  
Herbst- u. Winterüberzieher bekannt solid und gut, von  
10, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24 bis 45 M. prima  
Herbst- u. Winter-Anzüge, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24  
bis 45 M. prima.  
Winter-Bureau- u. Straßen-Joppen 5, 6, 8, 10, 12  
bis 20 M.  
Schwarze Tuch-Anzüge zu den Spottpreisen von 24, 26,  
28, 30, 32 bis 45 M. prima.  
Hosen & Westen, Schlafrode u. Arbeiterkleider sowie  
**Anzüge & Ueberzieher**  
für Knaben jeden Alters  
bei uns dauerhaft und solid zu auffallend billigen Preisen.

„Goldene 22“  
Concurrenz-Verein  
Rothebühlstraße  
im Neubau.

22

Auf Hausnummer „22“ bitte zu achten.  
Auch Sonntags geöffnet.

Stuttgart.

**Friedr. Koch am Markt, Stuttgart,**  
früher im Kaufmann Mayer'schen Hause, jetzt im eigenen Hause,  
Ecke des Marktplatzes und der Bärenstraße.

**Galanterie-, Schmuck- & Lederwaren-Geschäft**  
Anerkannt größte Auswahl und billigste Preise.  
Spezielle Abteilung in hervorragend schönen  
3 Mark Artikeln.

Stuttgart.

**Louis Loeb, Kirchstraße 7**  
Ecke der Stiftsstraße  
empfiehlt zu sehr billigen Preisen ein großes Lager in  
**Tuch und Buckins,**

darunter:

- Eine Partie schöne Ware 135 cm breit zu Regenmäntel und Jacken geeignet, herabgesetzt von **Mt. 2.50 auf Mt. 2.—** per Meter.
- Eine Partie in schönen dunklen Farben zu Herren- und Knabenanzügen passend, herabgesetzt von **Mt. 3.50 auf Mt. 2.50** per Meter.
- Eine Partie sehr schwere Buckins in dunklen und hellen Farben, von **Mt. 5.— auf Mt. 3.50** per Meter herabgesetzt; in  
Schwarzen Tuchen zu Hochzeitsanzügen, Jacken u. habe große Auswahl und verkaufe solche bedeutend unter dem wirklichen Wert.
- Eine große Partie Ueberzieherstoffe, auch zu Damenmäntel geeignet, zu **Mt. 3.50, Mt. 4.—** und höher per Meter.
- Buckinreste in Längen von 50 cm bis 3 m werden bedeutend unter dem Kostenpreis abgegeben.
- Baumwollflanelle in schönen Mustern und guter Qualität zu **30, 35 und 40 Pfg.** per Meter und höher.
- Flanell zu Kleider, Unterröcken u. Jacken, reine und halbwollene, doppelbreit zu **Mt. 1.20, Mt. 1.50, Mt. 2.—** per Meter und höher.
- Schönste Auswahl in Bett-, Bügel-, Reise- und Pferde-Decken in allen Größen und zu den billigsten Preisen.
- Mein Fabriklager in schwarzen und farbigen

**Cachemirs**

in den besten Qualitäten empfehle zu Uebernahmungspreisen.  
Reichhaltigste Auswahl in  
Bettvorlagen, Bettüberwürfen, Tischdecken, Halstüchern, fertigen Unterröcken zu sehr herabgesetzten Preisen.

**Louis Loeb, Stuttgart,**  
Kirchstraße 7, Ecke der Stiftsstraße.

Hierzu eine Beilage.

# Beilage zum „Remsthal-Boten“

Amts- & Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Nr. 187.

Samstag, den 1. Dezember 1888.

49. Jahrgang.

## Württemberg.

— Der Gustav-Adolf-Verein. Zu den erfreulichsten Erscheinungen auf dem Gebiet des kirchlichen Lebens gehört ohne Frage die segensreiche Wirksamkeit unseres Gustav-Adolf-Vereins. Wenn wir auf dem letzten Vereinstag in Halle an der Saale gehört haben, daß im Jahr 1887 die Summe der versendeten Unterstützungen auf 916 391 M sich belief, wenn auf dem schönen Jahresfest zu Stuttgart vom württembergischen Hauptverein allein schon die Summe von 92 345 M als Jahresertrag genannt werden durfte, so ist leicht zu ermessen, wie viel tausend fleißige Hände sich hin und her regen müssen, um solche reiche Beiträge zu sammeln, zu geben und zu verteilen. Sollte die Zeit noch ferne sein, wo die Summe des Gesamtvereins auf 1 Million und die des Hauptvereins auf 100 000 M sich erhöhe? Ueberfluß wäre das wahrhaftig nicht zu nennen, wenn wir in den „Auszügen aus den eingegangenen Unterstützungsgefeuchen“ lesen, daß im letzten Jahr 1361 bitende Gemeinden sich an den Zentralausschuß gewendet haben. Wenn dabei nur das Allernötigste geleistet werden soll, um für Kirchen und Schulen der Glaubensgenossen in der Zerstreuung zu sorgen, so brauchen wir nicht nur 700 000 M, welche den Haupt- und Zweigvereinen angeeignet werden, sondern noch weitere 300 000 M, welche hauptsächlich von den Frauenvereinen beigebracht werden sollten. Und dann wäre erst in den meisten Fällen nicht genügend gesorgt. Trotzdem stehen wir staunend vor dem schönen Wachstum, das der Verein im Laufe der Jahre genommen hat. Besonders erfreulich ist für uns im Württemberg Lande die schöne Zahl von Vermächtnissen, welche uns zugeflossen sind. Wenn die Sterbenden sich mit solchen Gaben gleichsam in die Reihen der Lebenden stellen und auch noch nach ihrem Tode an dem schönen Liebeswerk ihren Anteil behalten wollen, welche eine Ermunterung liegt für uns alle in solcher Wohlthätigkeit! Da treten nicht nur die Reichen ein mit großen Summen, sondern auch die Armen mit kleinen Gaben; und wir schlagen ein Vergelt von 10 und 25 M nicht minder hoch an, als eins von 100 und 1000 M. Wenn man in den Testamenten nur immer wieder die Vorsicht gebraucht, den württembergischen Hauptverein ausdrücklich zu benennen oder zu sagen: „Dem württembergischen Gustav-Adolf-Verein“, so mehrt man auf diese Weise die Freude am Austeilen, die doch zu den schönsten Freuden dieser Welt gehört. Und warum sollte man nicht auch sonst bei Freudenfesten, am Hochzeitstisch, am Konfirmationstage, unseres Vereins gedenken, der mit seinem weitreichenden Arme in so manche Hütte der Not und auch wieder in so manche Stunde der Verlegenheit Licht und Freude gießt? Württembergischer Verein hat eine Hauptquelle seiner Sinnnahmen immer in dem Adventsopfer gefunden. Leider ist die Summe desselben im Jahr 1887 um 1825 M zurückgegangen; wir hoffen vom Adventstage 1888 Besseres, denn die Bedürfnisse der Glaubensgenossen nehmen nicht ab. Der Verein hat, wie jedermann leicht sieht, eine hochwichtige Bedeutung für unser evangelisches Kirchenleben. Eine Gemeinschaft, die um ihre einzelnen Glieder, besonders die entfernten und zerstreuten, sich nicht bekümmert, ist tot. Niemand läßt sich aber die Zusammengehörigkeit der Glaubensgenossen in der weiten Welt so unmittelbar behältigen, als durch die Liebe, welche nicht ermüdet. Allerdings handelt es sich bei der Vereinsarbeit nicht um die innersten Güter unserer Kirche, sondern nur um den Handlangerdienst zur Erstellung und Erhaltung von Kirchen und Schulen. Allein, wo es sich um die Kirche handelt und wo die Liebe arbeitet, ist das Kleinste nicht zu klein. Eine kurze Geschichte mag das zeigen. Eine blühende junge Frau aus Pommern verheiratete sich nach Smagin in Polen. Nach einem halben Jahr wird sie von einem schleimenden Nervenfieber ergriffen. Sie fühlt das Nahen des Todes, und bestimmt alles bis aufs Kleinste, wie es bei ihrem Begräbnis soll gehalten werden. Da beginnt sie aufs bitterlichste zu weinen; es fällt ihr ein, daß in diesem fremden Lande keine Glocke für sie ertönen soll. Sie seufzt: Ach, nicht einmal ein Glockenklang an meinem Grabe! Und siehe da, wie wunderbar — als sie ihr Auge schloß waren die Glocken da! Sie wurden eben hereingeführt. Und als man sie hinaustrug zur Ruhe, da tönten die Glocken zum erstenmal vom Kirchberg über ihre Gruft und über die Thäler hin. Welch ein Trost für den jungen Mann in seinem tiefen Leid! Also auch unsere Gaben für Glockenklang und Orgelton sind nicht vergeblich. Wo ein Glied leidet, da leiden die andern mit; und wo eins wird herrlich gehalten, da freuen sich die andern mit. Es ist ja der konfessionelle Gegensatz heutzutage schroff genug, so daß auch die Nächstenliebe schon zuweilen Schiffbruch gelitten hat. Aber im Wogen des Kampfes geht der Gustav-Adolf-Verein seinen stillen ruhigen Gang, ein Friedenskind, das nicht rechts noch links sieht, sondern gerade aus auf die Not der Brüder. Was die griechischen Dichter sagen, gilt von ihm: „Nicht mitzuhassen, mitzulieben bin ich da!“ Aber er weiß und wills auch sagen, warum er liebt und Liebe übt und zur Liebe treibt. Er lebt der Ueberzeugung, daß Gottes heiliges Wort, wie es der Reformation geschenkt worden ist, eine Perle ist, eine Arznei für alle Schäden, auch für unser öffentliches Leben. Und darum schaut er sich nicht, Alt und Jung, Mann und Weib, für sein Banner zu werben und zu bitten: Kommt, helft mit! Gedenket eurer Brüder und Schwestern in der Ferne. Wer da säet im Segen, der wird auch ernten im Segen!

Canstatt, 28. Novbr. Heute abend gegen 6 Uhr wurde eine angesehenere ältere Dame in der Pragstraße in der Nähe ihrer Wohnung von einem unbekanntem jungen Manne angefallen, zweimal ins Gesicht geschlagen, worauf die Dame zu Boden fiel. Der Thäter entfloh, ohne sein Opfer beraubt zu haben; es wird persönliche Rache vermutet.

Schwäb. Gmünd, 27. Nov. Von einem tragischen Geschehnis ist der Goldarbeiter Steffen (ein Schleswig-Holsteiner) betroffen worden. Vorige Woche verheiratete sich derselbe mit einem jungen Mädchen von hier und verließ dieselbe gestern ganz gesund und wohl; gegen Abend trat unerwartet infolge eines Halsfehlers ein heftiger Erstickungsanfall ein und war die junge Frau nach wenigen Minuten eine Leiche. Der junge Witwer wird allgemein bedauert.

— In Herrenberg fiel ein Kind in einen kochenden Waschkessel und starb an den Brandwunden.

Ellwangen, 28. Nov. Was sich außer der goldenen Hochzeit des Posthalters Ketter die ältesten Leute hier nicht mehr zu erinnern wissen, hatten wir in dieser Woche doppelt. Es feierte der Rathhausdiener N. Ostertag und der Wirt zum Goldenen Adler, Alex. Leicht, mit ihren Frauen dieses Fest. Herr Ostertag erhielt von der Stadt 50 M, von der Stiftung 25 M und von Seiner Majestät 20 M, vom Kri gerverein, dessen ältestes Mitglied er ist, eine kostbare silberne Dose und viel anderes mehr zum Geschenk. Namentlich füllte sich die beim Festmahl und abends wie üblich, aufgestellte Schüssel in ganz erfreulicher Weise mit klingender Münze, so daß das Festpaar mit diesem Tag in jeder Beziehung zufriedener gewesen sein mag. Herr Leicht, der zu Ehren dieses Tages mehrere hundert Mark dem Stadtschultheißenamt zur Verteilung unter die Armen übergab, wurde mit einem Morgenständchen von der Stadtkapelle erfreut; seine Stammgäste verbrachten ihm einen schönen Tafelausgang, eine Deputation des Gemeinderats gratulierte dem Kollegen und zahlreiche Glückwünsche aus allen Kreisen der Bevölkerung gingen den ganzen Tag im Goldenen Adler aus und ein.

— In Ultraheim, wurde der Sohn des Schultheißen vom Mühlrad erfasst und zu Tode gedrückt.

Rottweil, 28. Nov. Am letzten Montag kamen in dem zur Gemeinde Baiersbronn gehörigen Weiler Thonbach zwei Unglücksfälle vor. Der 73 Jahre alte Holzhauer Karl Friedrich Finkbeiner wurde im Kohlwald von einer stürzenden Forche erschlagen, und der 53 Jahre alte Sattler Karl Anton Kubisch von Deibheim, OA. Neckarsulm, geriet in der Dunkelheit in den Thonbach und ertrank.

Von der Tauberquelle, 26. Nov. Gestern fiel der nahezu 70 Jahre alte Gastwirt Bullinger von Hengsfelddurch das Garbenloch in die Scheuerterne herunter und brach dabei einen Arm, einen Fuß und ein paar Rippen. Sein Leben ist in Gefahr, weil Anzeichen weiterer innerlicher Verletzungen vorhanden sind.

— In Friedrichshafen erhängte sich eine 67jährige Frau.

## Deutsches Reich.

Berlin, 29. Nov. Die Erklärung des Kaisers ist so gut wie behoben. Er hat heute bereits in vollem Umfange die Geschäfte wieder aufgenommen und zahlreiche Audienzen erteilt.

Berlin, 29. Nov. Der Reichstag erledigte heute zwei kleinere Vorlagen und ging dann zur Beratung des Antrags Rickert u. Genossen über.

Hamburg, 26. Nov. Der Mörder des Expedienten Hülseberg heißt, wie jetzt genau festgestellt ist, Joseph Christian Dauth, geboren 1856 in Sachsenhausen bei Frankfurt a. M. Er war zuletzt Oberstewart auf der Altemannia, mit der er im Okt. hierher kam. Seitdem nahm er keine neue Stelle an. Seine Braut dient im Hotel „Zu den vier Jahreszeiten“ am neuen Jungfernstieg. Sie besaß ein Bild des Dauth, welches sie der Behörde abtieferte. Sofort wurde eine größere Anzahl von Exemplaren danach angefertigt und gestern schon an die Behörden in alle Welt versandt. Die Ermordung ist, wie man annimmt, unzweifelhaft im Logis des Dauth, Altstädter Neustraße Nr. 10, geschehen. Am Samstag Morgen ist Dauth mit dem Schnellzuge um 10 Uhr, also kurz nachdem der Koffer zum Transport nach dem Baakenquai abgeholt worden war, nach Antwerpen abgefahren. Der Billeteur am Schalter der Venloer Bahn hat ihn mit Bestimmtheit nach der Fotografie erkannt, als den einzigen Reisenden, der ein Billet nach Antwerpen genommen hat. Am Sonntag Abend ist Kriminalinspektor Brodmeyer in Begleitung des Staatsanwaltschaftssekretärs Stelling nach Antwerpen abgereist.

Hamburg, 29. Novbr. Dem „Hamburgischen Correspondenten“ zufolge ist der Raubmörder Dauth gestern nachmittags in Karlsruhe verhaftet worden. (Die „Karlsruher Ztg.“ läßt sich dagegen aus Hamburg telegraphieren, Dauth sei in London verhaftet worden.)

— Ein orkanartiger Sturm hat in der Nacht von Samstag auf Sonntag die Provinzen Ost- und Westpreußen heimgesucht und an verschiedenen Orten starken Schaden angerichtet. So wurde, wie aus Königsberg gemeldet wird, der Wasserstand der Pregel auf 6' über die Normalhöhe gesteigert, so daß die verschiedenen niedriger gelegenen Stadtteile unter Wasser gesetzt waren. Mächtige Eiszellen und Bauholz wurden vom Haß gegen die Brücken getrieben; das Pregeldelta bot den Anblick eines unabsehbaren Landsees. Der an Gebäuden, Bäumen und in Baum-

gärten durch den Sturm angerichtete Schaden ist groß. Auf der Ostpreussischen Südbahn gab der Sturm Veranlassung zu mehrfachen Betriebsstörungen; auch auf der Kranger Bahn hat derselbe Schaden angerichtet. An der Weichsel hat der Sturm durch Aufreißen von Schleusen, Thoren etc. viel Schaden gethan. Ein Arbeiter, der einen schmalen Steg begehen wollte, stürzte in den Strom und ertrank.

— In Nürnberg ist der „Erfinder“ des Dösemmaulsalats, Privatier Andreas Forster, gestorben. Forster bereitete vor 30 Jahren als Wirt zum „Sauteller“ zum erstenmale dieses Gericht. Heute ist der Nürnberger Dösemmaulsalat über den ganzen Erdbreis verbreitet.

### Ausland.

— Vor der Staatsbahnstation Brandeis (Böhmen) am Adler ereignete sich am Montag abend ein schrecklicher Unglücksfall. Der dortige Bahnwächter und dessen Gattin wollten ihrem als Bremser bediensteten Sohne, welcher auf dem Lastzuge durchfahren sollte, das Abendbrot reichen wurden aber beide von dem eben ankommenden Kurierzug erfasst und zermalmt.

Brüssel, 29. Nov. Aus Charleroi wird berichtet, daß der Streik sich heute auch auf das Kohlenwerk Wascoup erstreckt, aber noch immer auf das Zentralbassin beschränkt ist. Trotz der Aufreizungen der Agitatoren verhalten die Streikerden sich bis jetzt ruhig.

Rom, 27. Nov. (Vermehrung der italienischen Flotte.) Der in Rom versammelte Rat der Navigazione Generale hat den Vorschlag des Vorsitzenden Lagana gebilligt, 62 neue Schiffe zu bauen, welche in die Reserve der Kriegsmarine eingeschrieben werden sollen; 29 sollen die Größe und die Bauart von Schlachtschiffen erhalten und die übrigen 15 Knoten in der Stunde zurücklegen können, um den Transport- und Postdienst zu unterhalten. Die Besatzung, welche für den äußersten Fall in den Staatsdienst treten würde, beträgt über 4000 Mann; die Kosten der Gesellschaft zur Erneuerung und Verstärkung ihrer Flotte sollen sich auf 40 Millionen Lire belaufen. Der Contreadmiral Morin, Unterstaatssecretär der Marine, hat den Plan mit dem Minister Brin und dem Geschwaderchef Nachia beraten.

Rom, 25. Nov. Papst Leo XIII. hat wieder einmal eine Erbschaft gemacht. Bei Eröffnung des Testaments eines vor ein paar Wochen verstorbenen Advokaten, eines alten Hagestolzes, fand sich, daß er seinen ganzen Besitz im Betrage von etwa einer Million Lire Sr. Heiligkeit vermacht hatte. Außerdem hatte er seiner alten Wirtschasterin eine Rente von monatlich 45 Lire und seiner eigenen Schwester eine Rente von monatlich 5 Lire ausgesetzt. Seine reiche und seltene Bibliothek hatte er einem befreundeten Mönch, aber nicht in dessen Eigenschaft als Ordensmann, sondern als Privatperson, hinterlassen. Die so höhnisch behandelte Schwester hat die Gültigkeit des Testaments vor Gericht angefochten.

— Ein geradezu scheußliches Verbrechen ist dieser Tage in Marino begangen worden. Ein roher, schon wiederholt im Gefängnis und Zuchthaus gewesener Bursche kam in das Haus einer in Marino wohnenden Verwandten und lockte deren Nichte unter irgend welchem Vorwande auf die Straße, wo er sie auf die scheußlichste Weise ermordete und verstümmelte. Der Leichnam wies ähnliche Verstümmelungen auf wie die Opfer in Whitechapel.

London, 29. Novbr. Dr. Madenzie ist aus dem königlichen Kollegium der Aerzte ausgetreten.

Bristol, 26. Nov. Ueber die Explosion eines Naphthaschiffes im Hafen von Bristol am 20. d. M. wird gemeldet: Das Schiff „United“, 300 Fässer Naphtha an Bord, sollte drei Stunden später nach London fahren und es befand sich d. h. a. b. der Kapitän und die Mannschaft auf demselben. Zum Glück waren zurzeit des Unglücks keine anderen Fahrzeuge in der Nähe. Plötzlich ertönte ein furchtbarer Knall. Der am Ufer stehende Polizist wurde durch ein Breiterstück zur Erde geschleudert; als er sich aufrichtete, stand das ganze Schiff im Feuer. Die Flammen schlugen 69 Fuß hoch. Jedes Fenster des in der Nähe liegenden Krankenhauses wurde durch die Explosion zertrümmert. Die Kranken des Hospitals ergriff eine förmliche Panik und eine zeitlang schien es, als ob das Gebäude selbst in Gefahr schwebte. Zum Glück drehte sich der Wind nach Westen, sonst würde außer dem Hospital noch eine Fabrik ein Raub der Flammen geworden sein. Den Anstrengungen der Feuerwehr und Polizei gelang es, die umliegenden Gebäude zu retten; das Schiff selbst aber brannte völlig aus. Der Matrose Menier wurde ins Wasser geschleudert und die Leichen des Kapitäns Cartwright, des Steuermanns und des Schiffsjungen wurden gänzlich verkohlt im Schiffsrumpfe aufgefunden. Der Schiffsjunge spielte gerade Harmonika, als die Explosion erfolgte.

New York, 27. Nov. Infolge heftiger Stürme gingen an den Küsten von Neuengland, Newjersey und Virginien über fünfzig Schiffe unter. 45 Personen ertranken. Viele Schiffe scheiterten auch in den Binnenseen. In der Nähe von Cap Lisburne, am Eingang der Behringstraße, ging der amerikanische Walfischfahrer „Ohio“ mit der 32 Köpfe starken Mannschaft unter.

— Nach Meldungen aus Taganrog vom 12. Nov. sind im Nowschen Meer unweit der Stadt das Leuchtschiff und zwölf Segelschiffe eingefroren, von denen im Laufe der nächsten Tage fünf sanken. Von den Mannschaften retteten sich 63 Seelente, größtenteils Ausländer, auf das Leuchtschiff, von wo aus am 18. ds. ein Officier und fünf Matrosen des Leuchtschiffes und 48 Mann von den eingefrorenen Segelschiffen das Ufer erreichten. Fünfzehn Mann, deren Extremitäten abgefroren waren, mußten auf dem Leuchtschiff zurückbleiben. Am 19. ds. sanken noch weitere zwei Segelschiffe. Am 22. ds. gelang es einem

Kriegsdampfer, an das Leuchtschiff heranzukommen und dasselbe in freies Wasser hinauszubugsten.

### Verschiedenes.

— Die warme Stube kommt nun wieder einmal zu Ehren. Ueberall in unserem deutschen Vaterlande mit seinem Klima von dem 1870/71 die gefangenen Franzosen meinten: „Deutschland hat acht Monate Winter und vier Monate ist es kalt,“ hat nun das Heizen der Wohnräume begonnen und die warme Stube nimmt den fröstelnden Ankömmling in ihre behagliche Temperatur auf. Da giebt es denn Allerlei zu beherzigen. Obgleich Sparsamkeit zu den allgemein verbreiteten Tugenden der deutschen Hausfrau gehört, wird doch das Heizen vielerorts unter völliger Verleugnung solchen Prinzips ausgeführt. Schon welcher Art der Ofen ist und was man als Brennmaterial zur Verfügung hat, ist so verschieden, daß sich eine generelle Anweisung nicht geben läßt — wenigstens nicht im Rahmen eines aktuellen Artikels wie dieses ist — und so mag der Hinweis genügen, daß die Vollprospung sich nur für sogenannte Kachelöfen und bei Steinkohlenheizung empfiehlt, weil dann ein einmal intensiv erwärmter Ofen fast den ganzen Tag vorhält, im Uebrigen aber ebenso wie um Wasser zu kochen jeder Wärmeüberschuß Verschwendung ist, auch das Ueberheizen der Zimmer so ungesund als unrentabel ist. Im Gegensatz hierzu verdient dann betont zu werden, daß es ganz falsch ist, aus Sparsamkeitsgründen, als etwa in Besorgnis am Wärmeverlust, das Lüften geheizter Räume zu vermeiden. Verdorrene Luft ist ein viel schlechterer Wärmeleiter als reine, frische gesunde. Ein Zimmer wird also rascher und billiger erwärmt, wenn vorher tüchtig gelüftet ist als wenn etwa, um die Neste höherer Temperatur zu erhalten, in sauerstoffloser, verbrauchter Luft geheizt wird. Diese kleinen Hinweise mögen willkommen sein zu einer Zeit, da wir wieder in das Zeichen der „warmen Stube“ treten und unser sommerüber fast vergessener Freund, der Ofen, seiner eigentlichen Bestimmung zurück gegeben wird. Ein behaglich warmes Zimmer gehört zu den menschlichen Existenzbedingungen während des Winters.

— Von Herzog Maximilian von Bayern, dem kürzlich verstorbenen, bis in sein hohes Alter hinein lebenslustigen Vater der Kaiserin von Oesterreich giebt es eine Reihe heiterer Anekdoten. Der Herzog war ein meisterhafter Zitherspieler. Zur Regierungszeit des Königs Max II. war es dessen Sommerschloß Hohenschwangau Sitte, daß fahrende Spielleute eingelassen wurden und dem Hofgesinde vorspielen durften, wofür sie mit einem Geldgeschenk und einem Trunk Weines belohnt wurden. Eines Tages hatte sich ein Tyroler Zitherspieler eingefunden, der, als ihm der übliche Wein gereicht wurde, frecher Miene erklärte, der Wein sei ihm zu sauer, der König habe besseren im Keller. Die scharfe Zurechtweisung eines Hofdieners ließ den Tyroler seine Forderung nach besserem Wein nur noch größeren Tones wiederholen, und als schließlich mehrere Bedienstete den frechen Burschen hinausbefördern wollten, setzte er sich kräftig zur Wehr. Zufällig kam der König des Weges und fragte mit strenger Miene nach der Ursache der unanständigen Balgerei. Da trat der Tyroler lecken Schrittes vor und sagte: „Majestät, Ihre Dienerschaft giebt mir sauren Wein zu trinken. Kehre ich in Hohenschwangau ein, dann soll man mich auch würdig traktieren. Um solchen Wein spiel' ich nicht Zither!“ Während die Anwesenden schredensstarr ob solcher Redheit waren, besah sich der König den dreisten Spielmann näher und erkannte trotz des falschen Bartes den Herzog Max, der nunmehr auch den begehrten Wein erhielt, aber später gern darüber scherzte, daß im Königsschloße die fahrenden Spielleute gar sauren Lohn bekämen.

Mitgeteilt von Jm. Schesfel in Waiblingen

Der Schnelldampfer Werra ist am 27. November wohlbehalten in Newyork angekommen

Eine neue Medizin gegen Stuhlverstopfung, welche von den bedeutendsten Aerzten u. A. auch von Prof. Dr. H. Senator in Berlin, als das beste aller zu diesem Zwecke bisher angewendeten Mittel bezeichnet wird, ist die cascara sagrada; sie bildet den Hauptbestandteil der neuen verbesserten Schweizerpillen von A. Brandt, St. Gallen (Schweiz), die in allen besseren Apotheken in Schachteln zu 60 Pfg. oder 1 Mark mit Gebrauchsanweisung zu haben sind. — Man lasse sich also nicht durch Concurrenz-Inserate, ausgehend von Fabrikanten veralteter Pillen, beeinflussen, sondern besterhe auf den Namen A. Brandt, welcher auf jeder Schachtel deutlich zu lesen ist. Alles Andere ist wertlose Nachahmung.

Waiblingen.

Der Unterzeichnete ist beauftragt, aus einer Privatverwaltung etwa

**M. 25,000**

in größeren oder kleineren Posten gegen gute Pfandsicherheit

**auszuleihen.**

**Gottlob Billinger.**

Sofort 3—4 kräftige Mädchen als

**Strickerinnen**

gesucht.

Medi. Strickerei Waiblingen.

Sehr schönen

**Honig & Backen**

sowie die übrigen Badartikel empfiehlt

**Conditior Wieland.**

Waiblingen.

Ein freundliches

**Logis**

mit Wasserleitung und sonstigen Räumlichkeiten bis Richtmaß zu vermieten.

Wer? sagt die Redaktion.